

bankenverband

EU und Euro - das Meinungsbild

Meinungsumfrage im Auftrag des
Bundesverbandes deutscher Banken

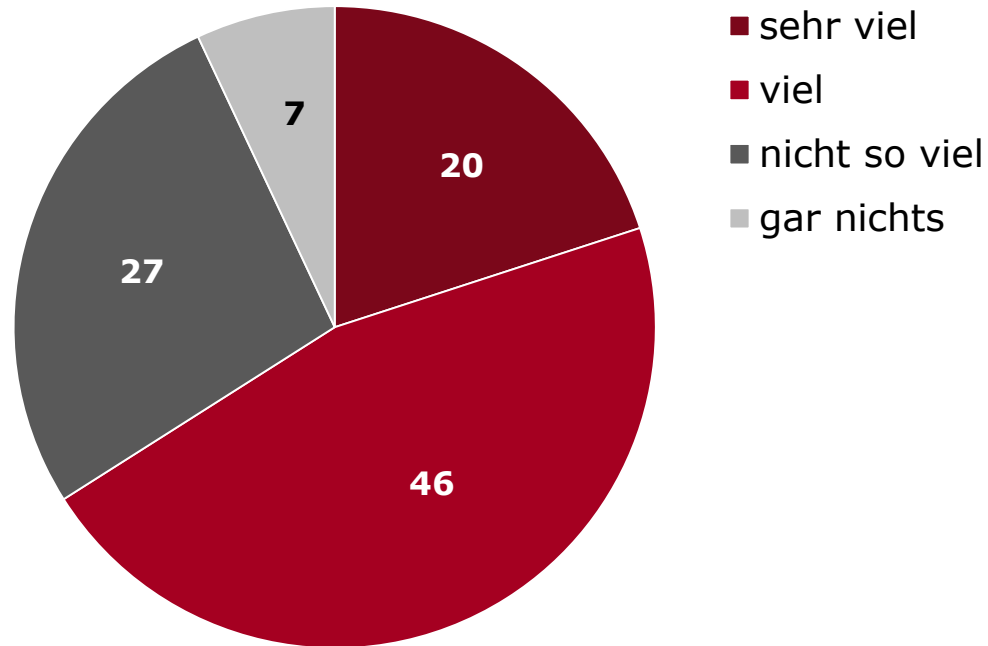
April 2018

Mit ihrer Europagesinnung zeigen sich die Deutschen einmal mehr als europäische „Musterschüler“

Zentrale Ergebnisse:

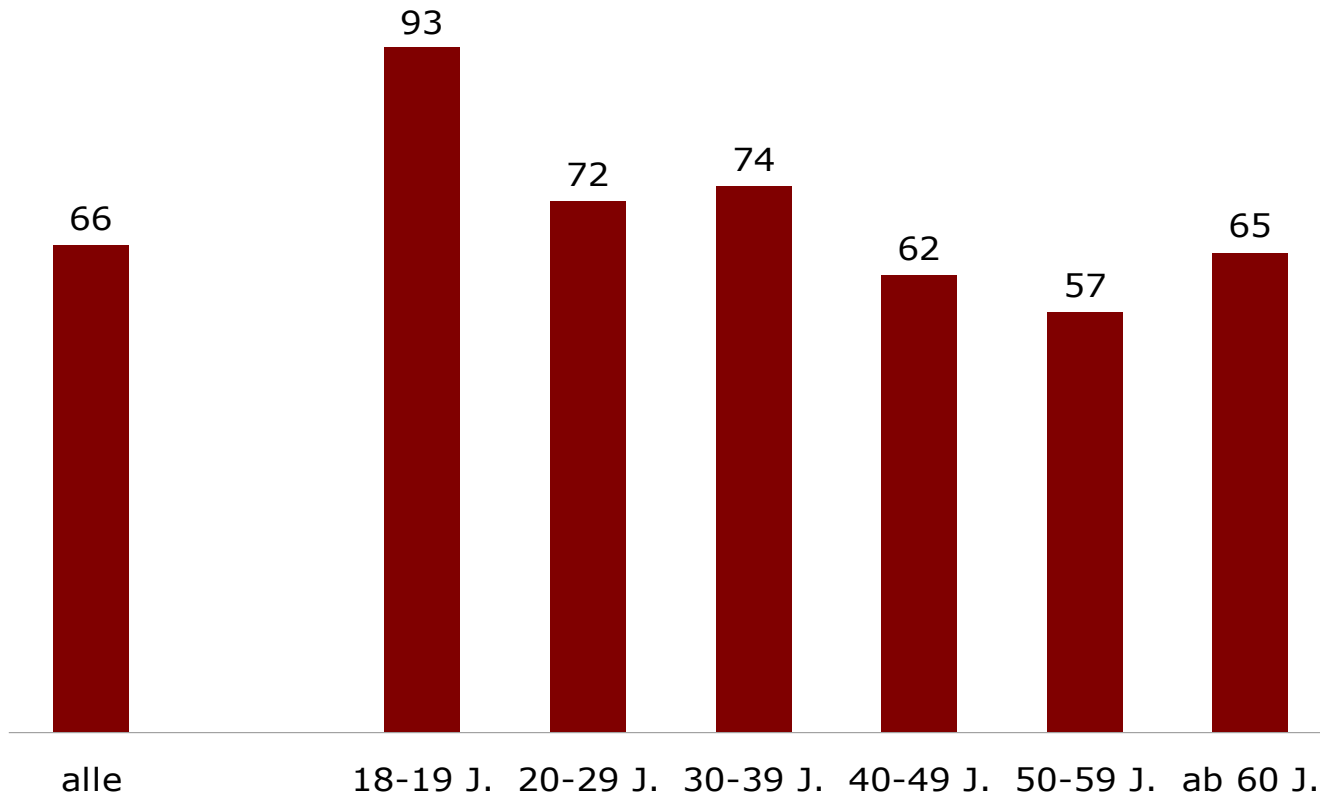
- Zwei Drittel der Befragten (66%) halten „viel“ oder „sehr viel“ von der Europäischen Union; der Nutzen der Mitgliedschaft in der EU wird mehrheitlich positiv beurteilt.
- Sechs von zehn Befragten (60%) bedauern den BREXIT.
- Sieben von zehn Befragten (70%) würden bei einer Abstimmung für den Verbleib des eigenen Landes in der EU votieren.
- Mehr als die Hälfte der Befragten (55%) tritt für eine noch engere Zusammenarbeit innerhalb der EU ein.
- Für sechs von zehn Befragten (61%) ist der Euro als Gemeinschaftswährung ein Erfolg; eine relative Mehrheit (46%) verbindet zudem mit Euro für Deutschland mehr Vor- als Nachteile.
- Den Vorschlag, für die Euro-Staaten einen eigenen Finanzminister zu ernennen, unterstützt ein gutes Drittel der Befragten (36%), ein Viertel (27%) lehnt ihn ab; weitere 36% trauen sich darüber kein Urteil zu.

„Von der Europäischen Union halte ich ...“



„Von der EU halte ich sehr viel/viel.“

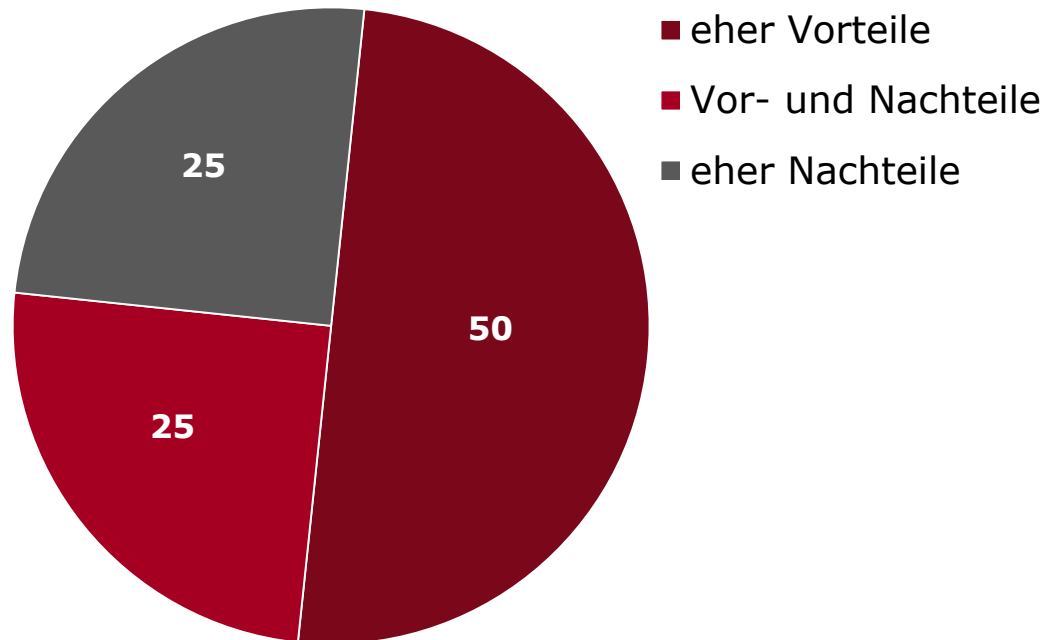
nach Altersgruppen



Die Deutschen sind europafreundlich und schätzen die Mitgliedschaft in der Europäischen Union

Die europapolitische Meinungslage in Deutschland ist gegenwärtig von einem positiven Grundzug geprägt. Zwei Drittel der Befragten (66%) halten von der Europäischen Union „viel“ (46%) oder „sehr viel“ (20%). Dabei sind die jüngeren Befragten besonders europafreundlich gestimmt. Mit Blick auf den Nutzen der EU-Mitgliedschaft für das eigene Land sieht die Hälfte der Befragten eher Vorteile, ein weiteres Viertel Vor- und Nachteile ausgeglichen. Für das verbleibende Viertel der Befragten überwiegen eher die Nachteile.

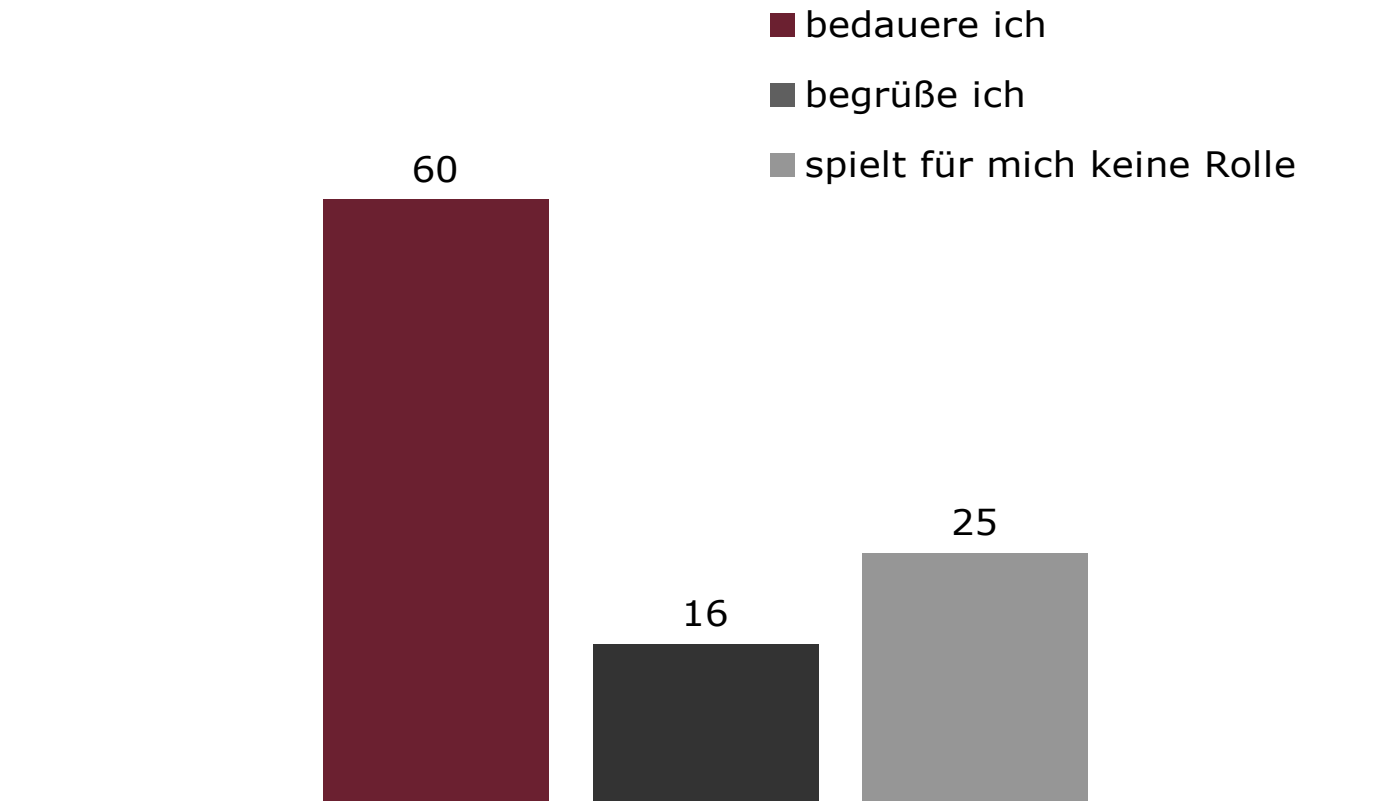
„Die Mitgliedschaft in der Europäischen Union bringt für Deutschland ...“



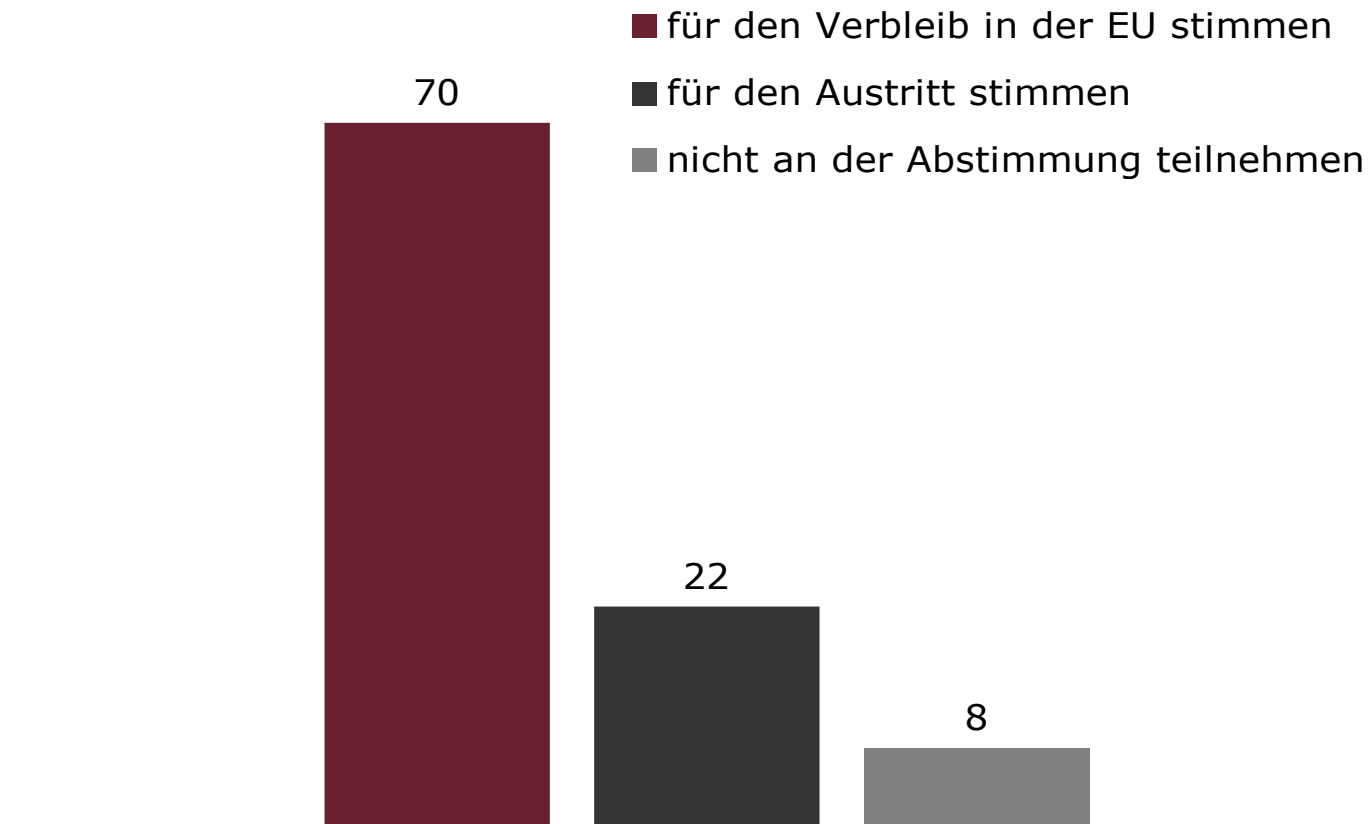
Deutsche bedauern den BREXIT und bekräftigen die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU

Sechs von zehn Deutschen bedauern die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen; nur 16% der Befragten begrüßen den Schritt, für ein Viertel spielt das Thema keine große Rolle. Indes hätte ein „D-Exit“ bei einer vergleich-baren Volksabstimmung hierzulande keinerlei Aussichten auf eine Mehrheit: Sieben von zehn Befragten (70%) würden sich bei einem Referendum für den Verbleib Deutschlands in der EU aussprechen. Immerhin jeder Fünfte (22%) würde für einen Austritt votieren, knapp jeder zehnte nicht an der Abstimmung teilnehmen.

„Dass Großbritannien die EU verlässt, ...“



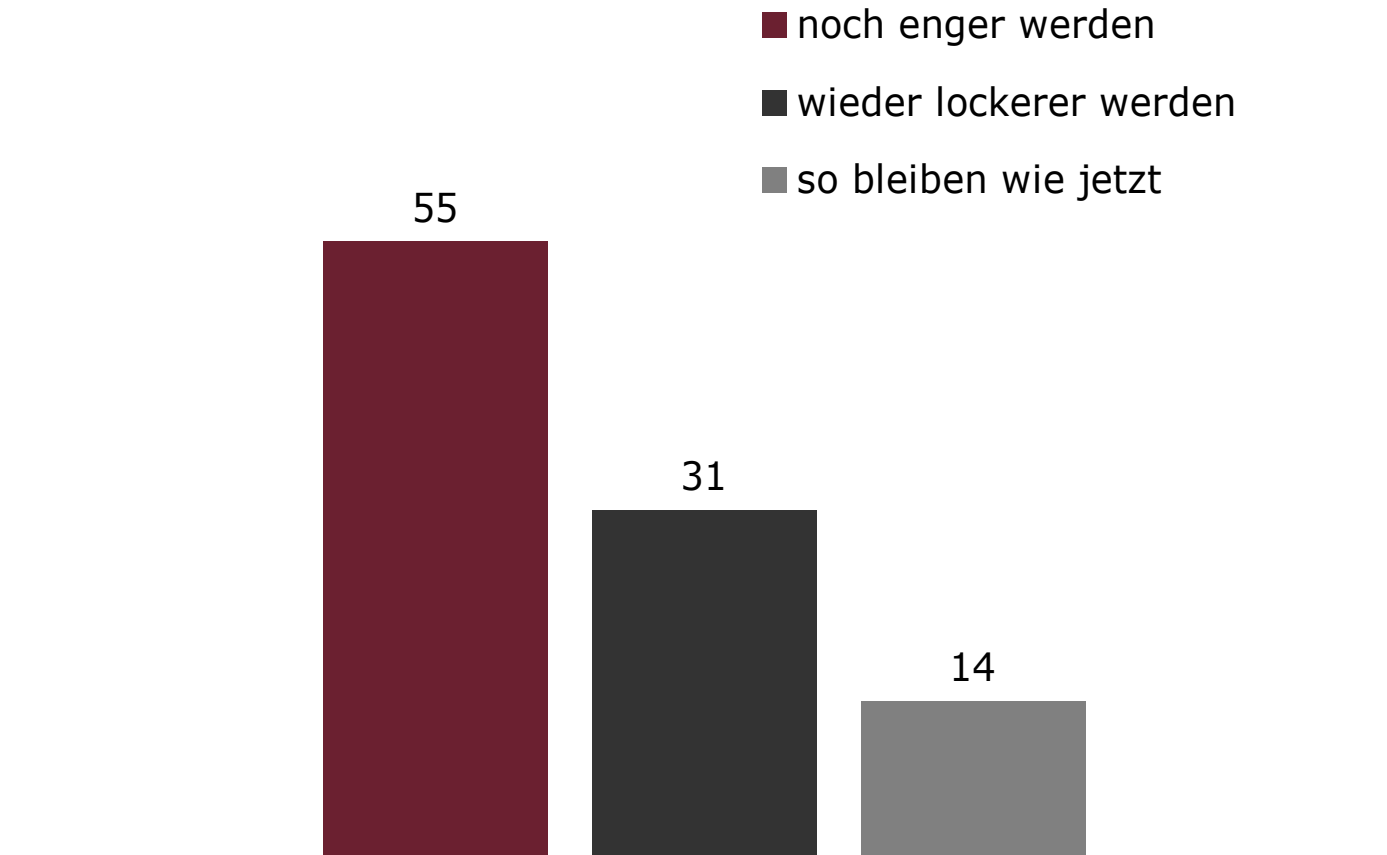
„Bei einer Volksabstimmung über die Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union würde ich ...“



Deutsche treten für engere europäische Zusammenarbeit ein

Bestrebungen zur Renationalisierung in Europa erteilt die Mehrheit der Deutschen eine Absage. Weniger als ein Drittel der Befragten (31%) möchte, dass die nach einem BREXIT in der EU verbleibenden Staaten eigenständiger werden; 55% treten hingegen für eine noch stärkere Zusammenarbeit ein, weitere 14% für die Beibehaltung des derzeitigen Kooperationsniveaus.

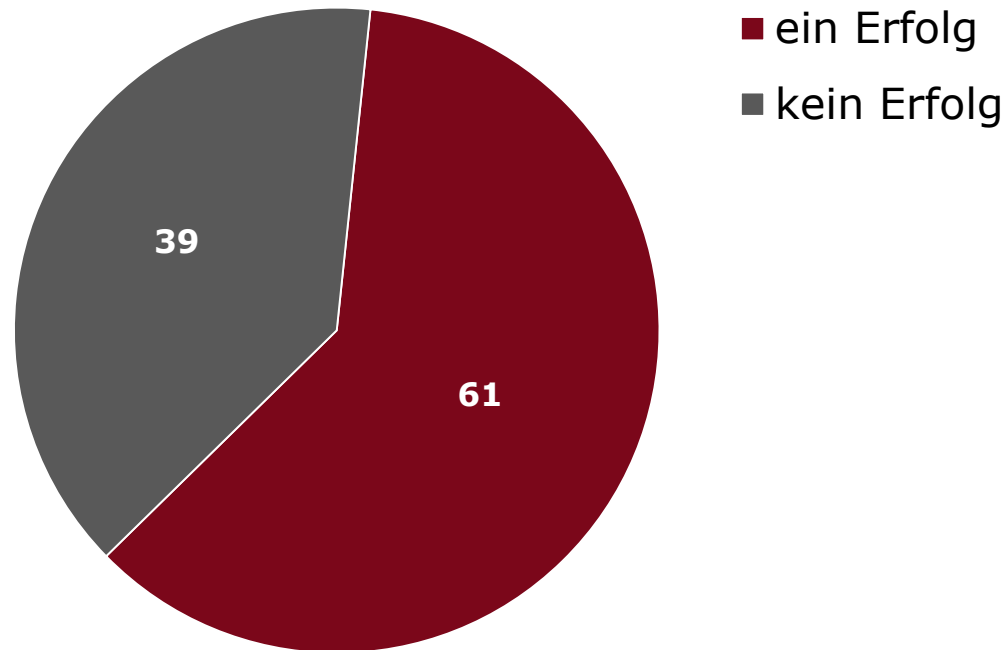
„Die Zusammenarbeit der verbleibenden Länder in der Europäischen Union sollte künftig ...“



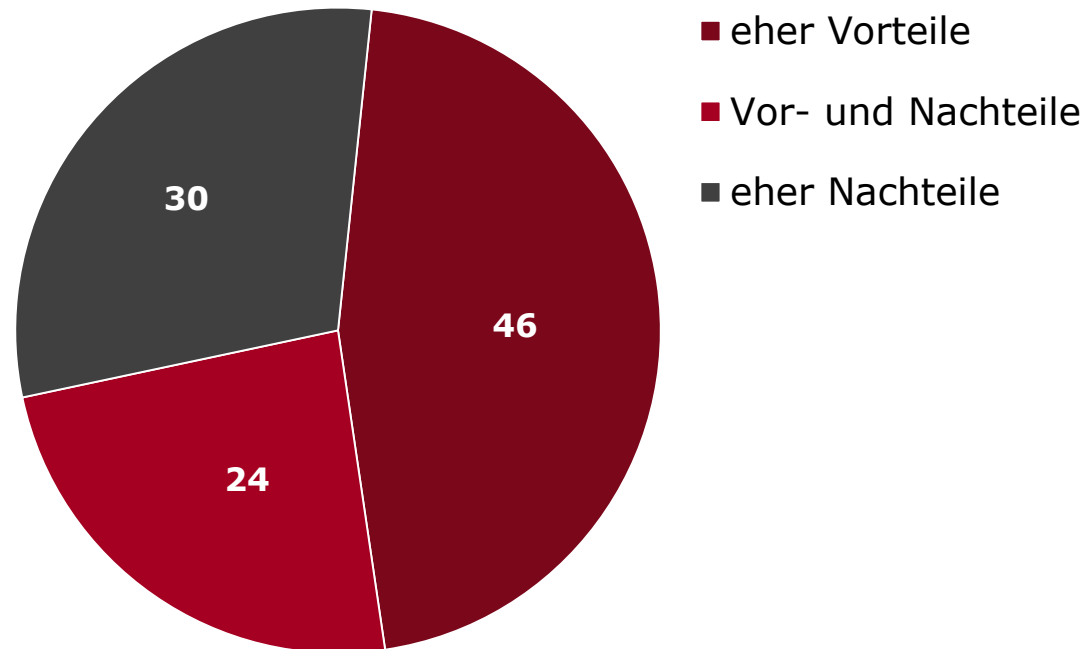
Die Deutschen sehen den Euro als Erfolg und halten ihm die Treue

Für die deutliche Mehrheit der Befragten (61%) ist der Euro als europäische Gemeinschaftswährung ein Erfolg; 39% sehen dies allerdings nicht so. Den Nutzen, den der Euro für Deutschland mit sich bringt, wird unterschiedlich eingeschätzt: Aus Sicht von etwas weniger als einem Drittel (30%) der Befragten überwiegen die Nachteile, ein Viertel (24%) sieht Vor- und Nachteile in etwa ausgeglichen. Mit annähernd der Hälfte der Befragten (46%) sind die meisten gleichwohl optimistisch und gehen von überwiegenden Vorteilen aus. Dabei steigt die Euro-Zuversicht mit zunehmender formaler Bildung der Befragten deutlich an.

„Der Euro ist als gemeinsame Währung ...“



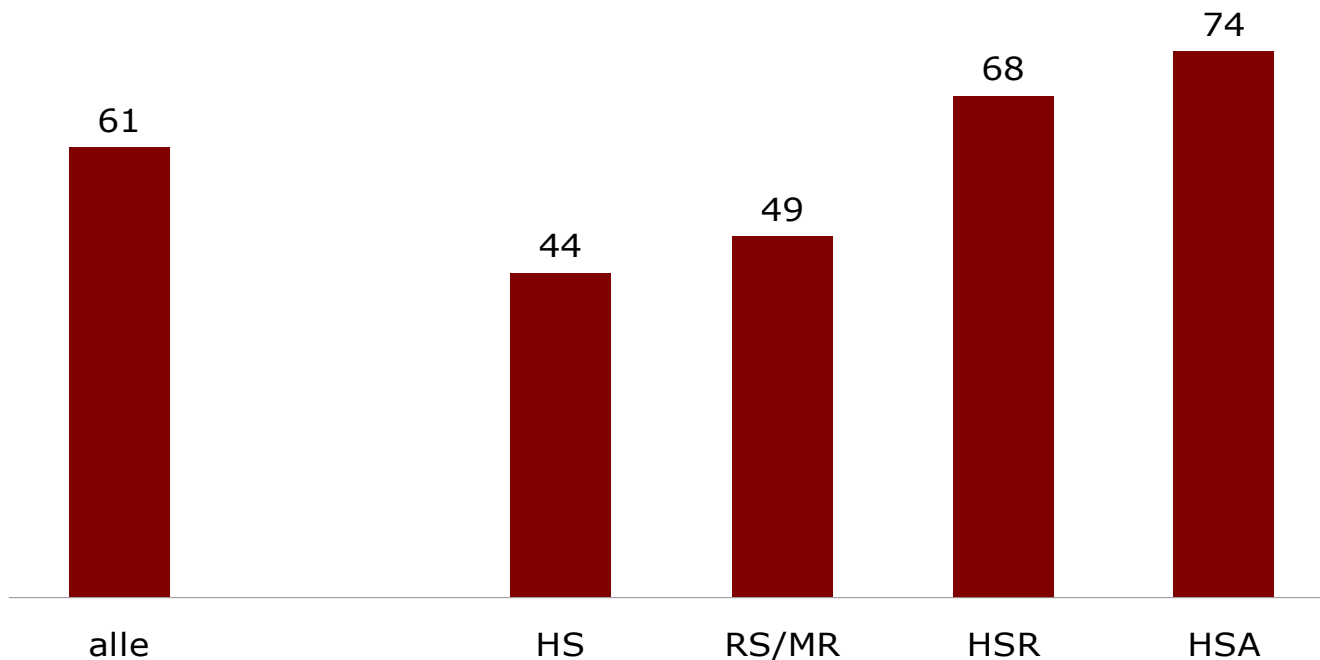
„Der Euro bringt alles in allem für Deutschland ...“



„Der Euro ist ein Erfolg.“

nach Bildungsabschluss

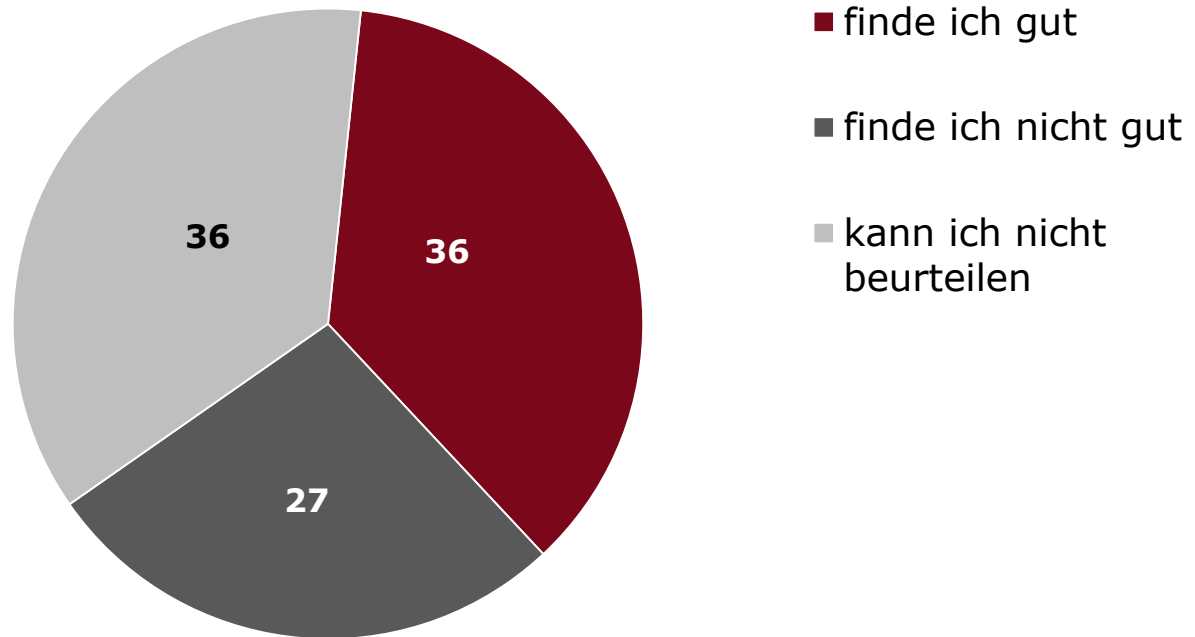
(Hauptschule, Realschule/Mittlere Reife, Hochschulreife, Hochschulabschluss)



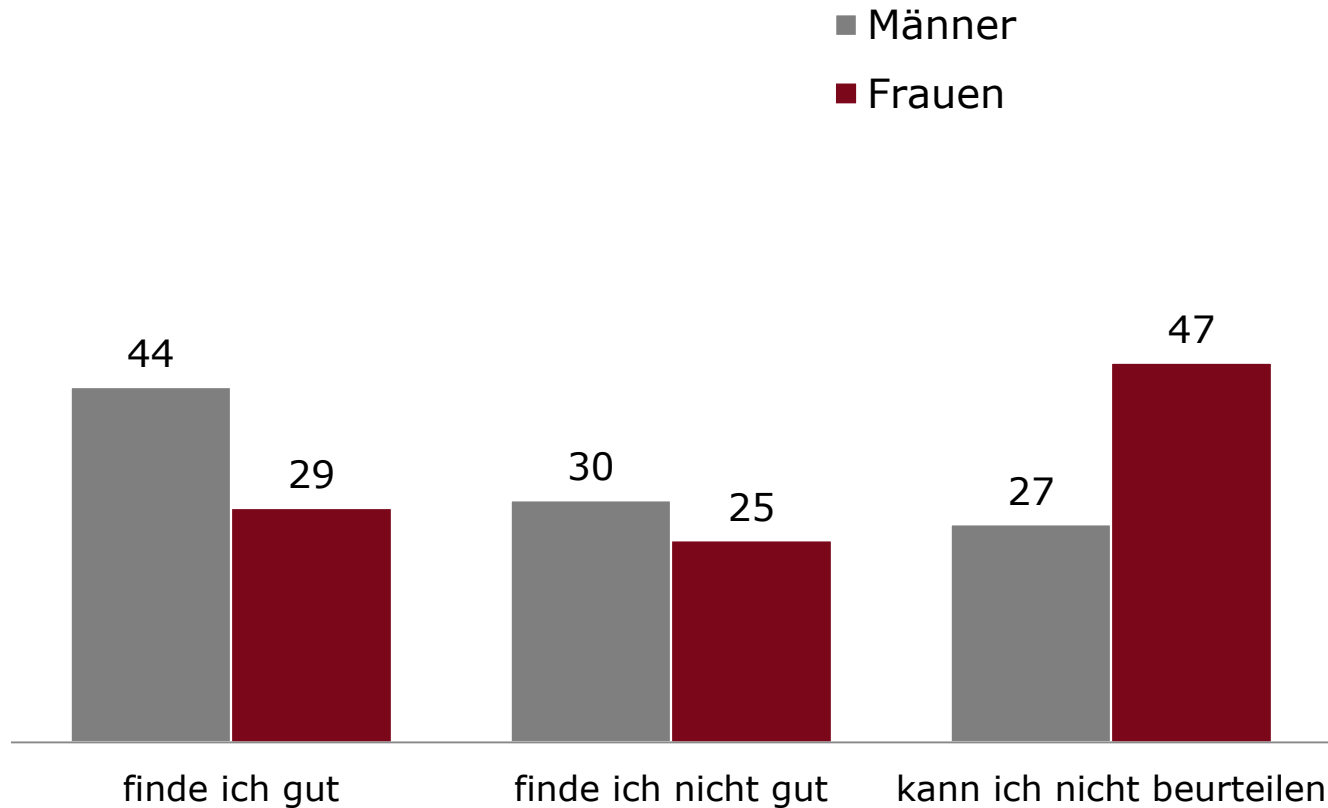
Einen ‚Euro-Finanzminister‘ finden zwar mehr gut als schlecht; viele trauen sich aber auch kein Urteil zu.

Den konkreten, aktuell diskutierten Vorschlag, für die Euro-Zone einen eigenen Finanzminister zu ernennen, unterstützt ein gutes Drittel der Befragten (36%), ein Viertel (27%) lehnt ihn ab; weitere 36% trauen sich darüber kein Urteil zu. Die befragten Männer geben dabei weitaus häufiger ein Votum ab als die Frauen; und sie stimmen dem Vorschlag auch mit deutlich größerer Mehrheit zu.

„Den Vorschlag, für die Euro-Zone einen eigenen Finanzminister zu ernennen, ...“



„Den Vorschlag, für die Euro-Zone einen eigenen Finanzminister zu ernennen, ...“



Informationen zur Umfrage

Erhebungszeitraum:	29. März bis 3. April 2018
Stichprobe:	1.006 Internetnutzer in Deutschland ab 18 Jahre
Erhebungsmethode:	CAWI – Computer Web Assisted Interview
Auftraggeber:	Bundesverband deutscher Banken, Berlin
Erhebung:	GfK – Gesellschaft für Marktforschung, Nürnberg

Die Ergebnisse der Studie sind repräsentativ für die Internetnutzer in Deutschland. Ergebnisse sind, soweit nicht anders vermerkt, in Prozent angegeben. Fehlende Prozentpunkte zu 100 % = „weiß nicht“/keine Angabe oder aufgrund von Rundungsdifferenzen.